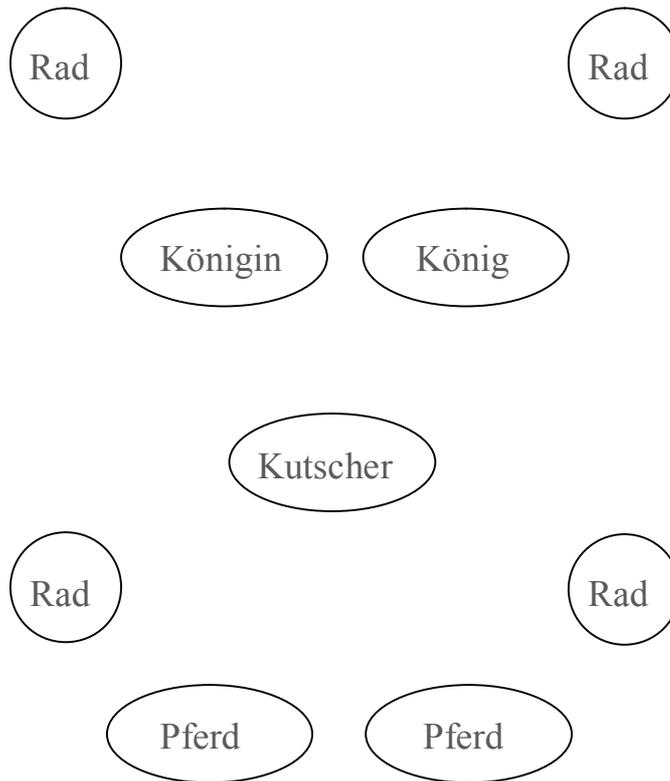


Die Kutsche

Die Stühle stellen Sie entsprechend dem Bild auf. Die Kandidaten übernehmen eine bestimmte Rolle. Braut und Bräutigam sind Königin und König. Jedes Mal, wenn einer der Rollennamen genannt wird, muss der- oder diejenigen aufstehen und einmal um den Stuhl (oder Kutsche) laufen.



Rollen: 1 Kutsche (alle), 4 Räder, 2 Pferde, Kutscher, Königin, König

Eine Geschichte auf der folgenden Seite...

DIE GESCHICHTE:

Es war einmal ein König mit seiner Königin, die fuhren in einer schönen Kutsche, gelenkt von einem treuen Kutscher, mit zwei stolzen Pferden über Stock und Stein durch einen tiefen, dunklen Wald. Der König vertraute seinem Kutscher, denn der Kutscher hatte die beiden immer Heil und gesund nach Hause in ihr Schloss gebracht. Deshalb hatte auch die Königin an diesem Abend keine Angst, durch den tiefen, dunklen Wald zu fahren und eventuell von irgendwelchen Dieben überfallen zu werden.

Ganz plötzlich rumpelte jedoch die ganze Kutsche. Die Pferde scheuten und drohten durchzugehen und in den tiefen, dunklen Wald zu flüchten. Der König fragte besorgt: „Kutscher, Kutscher, was ist mit den Pferden los? Ist etwa das linke Hinterrad gebrochen?“ Darauf sagte der Kutscher zum König: „Nein mein König, ich glaube eher, es war das rechte Hinterrad. Ist mit der Königin alles in Ordnung?“

Daraufhin sagte die Königin zum Kutscher: „Ja, lieber Kutscher, mir geht es gut. Aber mein herzallerliebster Kutscher, für mich klingt es eher so, als ob das linke und das rechte Vorderrad gebrochen sind. Ist denn mit den Pferden alles in Ordnung? Es wäre schade, wenn sie in den tiefen, dunklen Wald fliehen würden.“

Der Kutscher sagte zur Königin: „Nein, die Pferde sind nur beunruhigt. Ich werde einmal von der Kutsche absteigen und die Pferde beruhigen.“ Der König sagte zum Kutscher: „Ach Kutscher, Kutscher, mein lieber Kutscher, mein herzallerliebster Kutscher, pass auf, dass du dich nicht verletzt!“ Der Kutscher sagte zum König: „Nein, ich werde mich schon nicht verletzen. Ich werde auch gleich, nachdem ich die Pferde beruhigt habe, bei den Rädern nachsehen, ob die Kutsche noch heil ist.“

Der Kutscher stieg von seiner Kutsche und ging zu den Pferden und beruhigte die Pferde. Danach ging er um die Kutsche, kontrollierte das rechte Vorderrad, dann das linke Vorderrad, das rechte Hinterrad und das linke Hinterrad und zum Schluss noch einmal die ganze Kutsche. Dann stieg er wieder auf die Kutsche und nahm die Zügel der Pferde wieder in die Hand. Der König sah sich seine Königin an und fragte dann den Kutscher: „Kutscher, mein lieber Kutscher, welches von den Rädern war denn nun gebrochen?“ Daraufhin sagte der Kutscher zum König: „Es war weder das rechte Vorderrad, noch das linke Vorderrad, das rechte Hinterrad und auch nicht das linke Hinterrad. Die Kutsche ist auch vollkommen in Ordnung. Es war nur wahrscheinlich nur ein großer Ast, über den wir gefahren sind und der die Pferde scheu gemacht hat.“

Der König sagte zum Kutscher: „Kutscher, Kutscher, mein lieber Kutscher, mein herzallerliebster Kutscher, dann können wir ja unbesorgt aus diesem tiefen, dunklen Wald heraus fahren und in unser Schloss zurückkehren?“

Der Kutscher sagte zum König: „Aber ja, mein König. Wir sind bald sicher wieder zu Hause. Ich werde die Pferde jetzt über Stock und Stein jagen, damit wir diesen tiefen, dunklen Wald so bald wie möglich verlassen können.“

Der Kutscher trieb die Pferde an und die Kutsche rollte bald aus dem tiefen, dunklen Wald heraus auf den Hof des Schlosses.

Der Kutscher stieg von der Kutsche, geleitete den König und die Königin aus der Kutsche, spannte die Pferde ab, kontrollierte noch einmal das rechte und linke Vorderrad und das rechte und linke Hinterrad und ging dann in den Stall, um die Pferde zu versorgen.

Der König und die Königin waren sehr zufrieden mit ihrem Kutscher. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben der König, die Königin, der Kutscher, die Pferde und die Kutsche mit allen Rädern auch heute noch im Schloss vor dem tiefen, dunklen Wald.